



# Pädagogische Psychologie

15., aktualisierte Auflage

Anita Woolfolk  
Ellen L. Usher

# Pädagogische Psychologie

# Pädagogische Psychologie

## Inhaltsverzeichnis

Pädagogische Psychologie

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Über die Autorinnen

1 Lernen, Lehren und Pädagogische Psychologie

1.1 Lernen und Unterrichten heute

1.1.1 In drei Klassenzimmern

1.1.2 Schülerinnen und Schüler heute: Hohe Diversität und beeindruckende Technologie

1.1.3 Selbstvertrauen des Lehrenden in verschiedenen Kontexten

1.1.4 Hohe Erwartungen an Lehrende und Schüler

1.1.5 Kinder ganzheitlich unterrichten: soziales und emotionales Lernen

1.1.6 Kommt es auf die Lehrenden an?

1.2 Was ist gute Lehre?

1.2.1 Modelle guten Unterrichts

1.2.2 Lehrende ohne Berufserfahrung

1.3 Das Fach Pädagogische Psychologie

1.3.1 Pädagogische Psychologie heute

1.3.2 Kommt es nur auf den gesunden Menschenverstand an?

1.3.3 Der Einsatz von Forschung beim Verstehen und Verbessern des  
Lernprozesses

1.3.4 Theorien

1.3.5 Förderung

2 Kultur und Vielfalt

2.1 Bildung ist Kultur

2.1.1 Was ist Kultur?

2.2 Unsere Kultur- und Bildungsgeschichte

2.2.1 Zwei Menschen – zwei Geschichten

2.2.2 Kulturelle Schnittstellen und Terminologie

2.3 Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung

# Inhaltsverzeichnis

## 2.4 Ökonomische und soziale Schichtunterschiede

- 2.4.1 Soziale Schicht und sozioökonomischer Status
- 2.4.2 Armut und soziale Ungleichheit
- 2.4.3 Armut und Schulleistung
- 2.4.4 Extreme Armut und nicht sesshafte Schüler

## 2.5 Ethnische Unterschiede

- 2.5.1 Fachbegriffe: Ethnie und Rasse
- 2.5.2 Ethnische Identität
- 2.5.3 Zusammenhänge zwischen Ethnie und Schulleistungen
- 2.5.4 Das Erbe langer Diskriminierung

## 2.6 Geschlechterrolle und sexuelle Orientierung beim Lehren und Lernen

- 2.6.1 Geschlecht und Geschlechterrolle
- 2.6.2 Geschlechtsidentität
- 2.6.3 Geschlechterrollen
- 2.6.4 Geschlechts-Bias in Medien und Lehrplänen
- 2.6.5 Geschlechts-Bias im Unterricht
- 2.6.6 Sexuelle Orientierung
- 2.6.7 Diskriminierung aufgrund von Geschlechtsidentität und sexueller Orientierung

## 2.7 Multikulturelle Erziehung: Kulturbewusster Unterricht

- 2.7.1 Kulturbewusste Pädagogik
- 2.7.2 Diversität im Lernen
- 2.7.3 Lektionen für den Lehrer: Jeden Schüler unterrichten

## 3 Kognitive Entwicklung

### 3.1 Was ist Entwicklung? – Eine Definition

- 3.1.1 Drei Fragen an alle Entwicklungstheorien
- 3.1.2 Drei Grundprinzipien der Entwicklung

### 3.2 Gehirn und kognitive Entwicklung

- 3.2.1 Gehirnentwicklung: Neuronen
- 3.2.2 Gehirnentwicklung: Cortex
- 3.2.3 Gehirnentwicklung in der Kindheit und Adoleszenz
- 3.2.4 Die Zusammenschau: So arbeitet das Gehirn
- 3.2.5 Neurowissenschaft, Lernen und Lehren
- 3.2.6 Lektionen für Lehrende: Allgemeine Prinzipien

### 3.3 Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung

# Inhaltsverzeichnis

3.3.1 Entwicklungseinflüsse

3.3.2 Grundtendenzen der Entwicklung des Denkens

3.3.3 Vier Stufen der kognitiven Entwicklung

3.3.4 Grenzen der Theorie Piagets

3.3.5 Informationsverarbeitung, Neo-Piagetscher Ansatz und die neurowissenschaftliche Richtung in der kognitiven Entwicklung

## 3.4 Wygotskis soziokultureller Ansatz

3.4.1 Die sozialen Wurzeln individueller Denkvorgänge

3.4.2 Kulturtechniken und kognitive Entwicklung

3.4.3 Die Rolle der Sprache und der Selbstgespräche

3.4.4 Die Zone der proximalen Entwicklung

3.4.5 Grenzen der Theorie Wygotskis

## 3.5 Lektionen für Lehrer: Implikationen der Theorien Piagets und Wygotskis für Lehrer

3.5.1 Was können wir von Piaget lernen?

3.5.2 Was können wir von Wygotski lernen?

3.5.3 Ein Beispiel-Curriculum: Tools of the Mind

3.5.4 Jeden Schüler erreichen: Unterrichten in der goldenen Mitte

3.5.5 Kognitive Entwicklung: Wichtige Erkenntnisse für Lehrkräfte

## 4 Entwicklung des Selbst, soziale und Moralentwicklung

### 4.1 Körperliche Entwicklung

4.1.1 Körperliche und motorische Entwicklung

4.1.2 Spiel, Erholungspausen und körperliche Betätigung

4.1.3 Jeden Lerner erreichen: Inklusiver Sport

4.1.4 Störungen der körperlichen Entwicklung

### 4.2 Bronfenbrenner: Der soziale Entwicklungskontext

4.2.1 Die wichtige Rolle des Kontextes und das ökologische Entwicklungsmodell

4.2.2 Familien

4.2.3 Peers

4.2.4 Jeden Schüler erreichen: Unterstützung durch Lehrer

4.2.5 Lehrende und Kindesmisshandlung und -missbrauch

### 4.3 Identität und Selbstkonzept

4.3.1 Erikson: Stufen der individuellen Entwicklung

4.3.2 Das Selbstkonzept

4.3.3 Geschlechtsunterschiede im Selbstkonzept der akademischen Kompetenz

# Inhaltsverzeichnis

4.3.4Selbstwert

## 4.4Andere verstehen und Moralentwicklung

4.4.1Theorie des Geistes und Intention

4.4.2Moralentwicklung

4.4.3Moralische Urteile, soziale Konventionen und persönliche Entscheidungen

4.4.4Über das logische Denken hinaus: Das sozial-intuitive Modell der Moral nach Haidt

4.4.5Moralisches Verhalten und Täuschen als Beispiel

## 4.5Persönlichkeitsentwicklung/soziale Entwicklung: Lektionen für Lehrende

## 5 Individuelle Unterschiede im Lernen und besondere Lernanforderungen

### 5.1Sprachliche Etiketten oder Labels

5.1.1Störung, Behinderung, Benachteiligung und Teilleistungsstörung

5.1.2Nennung der Person/Identität zuerst

5.1.3Mögliche Voreingenommenheiten bei der Verwendung von sprachlichen Etiketten

### 5.2Intelligenz

5.2.1Was bedeutet Intelligenz?

5.2.2Eine andere Sichtweise: Gardners Multiple Intelligenzen

5.2.3Multiple Intelligenzen: Lektionen für Lehrende

5.2.4Eine andere Sichtweise: Sternbergs erfolgreiche Intelligenz

5.2.5Neurowissenschaft und Intelligenz

5.2.6Messen der Intelligenz

5.2.7Geschlechtsunterschiede in der Intelligenz

5.2.8IQ-Tests klug eingesetzt

5.2.9Emotionale Intelligenz

### 5.3Kreativität und kreatives Problemlösen

5.3.1Kreativität erfassen

5.3.2Warum ist Kreativität wichtig?

5.3.3Ursprünge der Kreativität

5.3.4Kreativität im Unterricht

### 5.4Lern- und Denkstile

5.4.1Lernstile/Lernpräferenzen

### 5.5Individuelle Unterschiede und die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Schulen

# Inhaltsverzeichnis

## 5.6 SchülerInnen mit Lernstörungen

- 5.6.1 Neurowissenschaftliche Befunde zu Lernbehinderungen
- 5.6.2 SchülerInnen mit besonderen Lernstörungen
- 5.6.3 SchülerInnen mit Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsstörungen
- 5.6.4 Lektionen für Lehrer: Lernstörungen und ADHS
- 5.6.5 SchülerInnen mit Kommunikationsstörungen
- 5.6.6 SchülerInnen mit emotionalen und Verhaltensstörungen
- 5.6.7 SchülerInnen mit intellektuellen Behinderungen/Störungen
- 5.6.8 SchülerInnen mit Beeinträchtigungen der Gesundheit und Störungen des Sinnessystems
- 5.6.9 Autismus-Spektrum-Störungen und Asperger-Syndrom

## 5.7 Hochbegabte und hochintelligente SchülerInnen

- 5.7.1 Wer ist ein hochbegabter Schüler?
- 5.7.2 Hochbegabte SchülerInnen erkennen
- 5.7.3 Hochbegabte SchülerInnen unterrichten

## 6 Sprachentwicklung, Sprachunterschiede und Bildung für Migranten

### 6.1 Sprachentwicklung

- 6.1.1 Was entwickelt sich? Sprache und kulturelle Unterschiede
- 6.1.2 Wann und wie wird Sprache erworben?
- 6.1.3 Früher Schriftspracherwerb
- 6.1.4 Früher Schriftspracherwerb und sprachliche Vielfalt

### 6.2 Mehrsprachige Sprachentwicklung

- 6.2.1 Zweisprachigkeitsentwicklung
- 6.2.2 Gebärdensprachen
- 6.2.3 Was bedeutet es, bilingual zu sein?
- 6.2.4 Kommunikationsfähigkeiten und Hoch- bzw. Fachsprache

### 6.3 Dialektunterschiede im Unterricht

- 6.3.1 Dialekte
- 6.3.2 Geschlechtsspezifische Sprache und Soziolekt

### 6.4 Unterricht für Schüler mit Migrationshintergrund und Deutsch als Zweitsprache

- 6.4.1 Einwanderer und Flüchtlinge
- 6.4.2 Schulklassen heute
- 6.4.3 Vier Schülerprofile

# Inhaltsverzeichnis

## 6.5 Generation 1,5: Schüler in zwei Welten

6.5.1 Zweisprachige Erziehung und Zweitsprachlerner

6.5.2 Sheltered instruction

6.5.3 Affektive und emotionale/soziale Faktoren

6.5.4 Die Arbeit mit Familien: Nutzung von Kulturtechniken

## 6.6 Besondere Lernanforderungen: Zweitsprache bei Schülern mit Störungen und Hochbegabungen

6.6.1 Zweitsprachlerner mit Lernstörungen

6.6.2 Jeden Schüler erreichen: Hochbegabung bei bilingualen Schüler erkennen

## 7 Behavioristische Sichtweise des Lernens

### 7.1 Lernen verstehen

7.1.1 Ethische Fragen

7.1.2 Lernen ist nicht immer das, was es zu sein scheint

### 7.2 Frühe Erklärungen des Lernens: Kontiguität und klassisches Konditionieren

### 7.3 Operantes Konditionieren: neue Reaktionen versuchen

7.3.1 Arten von Konsequenzen

7.3.2 Verstärkung und Bestrafung aus neurowissenschaftlicher Sicht

7.3.3 Verstärkerpläne

7.3.4 Antezedente Bedingungen und Verhaltensänderung

### 7.4 Angewandte Verhaltensanalyse

7.4.1 Methoden, erwünschtes Verhalten hervorzurufen

7.4.2 Kontingenzmanagement, Token-Systeme und Gruppenkonsequenzen

7.4.3 Richtiger Umgang mit unerwünschtem Verhalten

### 7.5 Aktuelle Anwendungen: Bewertung funktionalen Verhaltens, Unterstützung von positivem Verhalten und Selbstregulierung

7.5.1 Das Warum ergründen: Bewertung funktionalen Verhaltens

7.5.2 Jeden Schüler erreichen: Positive Behavior Support

7.5.3 Selbstregulation

### 7.6 Forderungen, Warnungen und Kritik

7.6.1 Jenseits des Behaviorismus: Banduras Gegenentwurf

7.6.2 Kritik des behavioristischen Lernsatzes

7.6.3 Lektionen für Lehrende: Behavioristische Ansätze

## 8 Kognitivistische Sichtweise des Lernens

# Inhaltsverzeichnis

## 8.1 Elemente der kognitiven Perspektive

- 8.1.1 Das Gehirn und kognitives Lernen
- 8.1.2 Die Rolle des Wissens im Lernprozess

## 8.2 Die kognitive Sichtweise des Gedächtnisses

- 8.2.1 Das sensorische Gedächtnis
- 8.2.2 Das Arbeitsgedächtnis
- 8.2.3 Kognitive Beanspruchung und Informationen im Arbeitsgedächtnis behalten
- 8.2.4 Individuelle Unterschiede beim Arbeitsgedächtnis
- 8.2.5 Ist das Arbeitsgedächtnis tatsächlich separat?

## 8.3 Das Langzeitgedächtnis

- 8.3.1 Kapazität und Inhalt des Langzeitgedächtnisses
- 8.3.2 Inhalte des Langzeitgedächtnisses: Explizite (deklarative) Erinnerungen
- 8.3.3 Inhalte des Langzeitgedächtnisses: Implizite Erinnerungen
- 8.3.4 Abruf von Informationen aus dem Langzeitgedächtnis
- 8.3.5 Individuelle Unterschiede und Langzeitgedächtnis

## 8.4 Wissen dauerhaft vermitteln: Grundprinzipien und Anwendungen

- 8.4.1 Deklaratives Wissen konstruieren: Sinnvolle Verbindungen schaffen
- 8.4.2 Jeden Schüler erreichen: Sinnvoll lehren
- 8.4.3 Auswendig lernen
- 8.4.4 Lektionen für Lehrer: Deklaratives Wissen
- 8.4.5 Prozedurales Wissen entwickeln

## 9 Komplexe kognitive Prozesse

### 9.1 Metakognition

- 9.1.1 Metakognitives Wissen und Steuerung
- 9.1.2 Individuelle Unterschiede in Metakognitionen
- 9.1.3 Lektionen für Lehrende: Metakognitionen entwickeln

### 9.2 Lernstrategien

- 9.2.1 Strategisch lernen
- 9.2.2 Visuelle Organisationshilfen
- 9.2.3 Abrufübungen: Wirkungsvoll, aber kaum genutzt
- 9.2.4 Lesestrategien
- 9.2.5 Lernstrategien anwenden
- 9.2.6 Jeden Schüler erreichen: Das Lernen lehren

### 9.3 Problemlösen

# Inhaltsverzeichnis

- 9.3.1 Probleme finden und erkennen
- 9.3.2 Ziele definieren und Problemdarstellung
- 9.3.3 Mögliche Lösungsstrategien überlegen
- 9.3.4 Antizipieren, Handeln, Evaluation
- 9.3.5 Hindernisse beim Problemlösen
- 9.3.6 Expertenwissen und Problemlösen

## 9.4 Kritisches Denken und Argumentieren

- 9.4.1 Was kritische Denker tun: Modell von Paul und Elder
- 9.4.2 Kritisches Denken lehren
- 9.4.3 Argumentieren

## 9.5 Lerntransfer durch Unterricht

- 9.5.1 Verschiedene Ansichten über Transfer
- 9.5.2 Einen positiven Lerntransfer im Unterricht herstellen

## 9.6 Komplexes Lernen und fundiertes Wissen

- 9.6.1 Was ist fundiertes Wissen?
- 9.6.2 Fundiertes Wissen lehren

# 10 Konstruktivismus und Interaktives Lernen

## 10.1 Kognitiver und Sozialer Konstruktivismus

- 10.1.1 Konstruktivistische Sichtweise des Lernens
- 10.1.2 Wie wird Wissen konstruiert?
- 10.1.3 Ist Wissen allgemein oder situativ?
- 10.1.4 Schülerzentrierte Lehre im Konstruktivismus

## 10.2 Gestaltung einer konstruktivistischen Lernumgebung

- 10.2.1 Tiefes Lernen im konstruktivistischen Unterricht
- 10.2.2 Fragenbasiertes und problemzentriertes Lernen
- 10.2.3 Cognitive Apprenticeship

## 10.3 Zusammenarbeit und Kooperation

- 10.3.1 Lernen in Gruppen
- 10.3.2 Lernen durch Zusammenarbeit
- 10.3.3 Gestaltung kooperativer Lernaufgaben
- 10.3.4 Kooperative Gruppen zusammenstellen
- 10.3.5 Beispiele für kooperative Lerntechniken
- 10.3.6 Jeden Schüler erreichen: Kooperatives Lernen klug einsetzen

## 10.4 Gestaltung interaktiver digitaler Lernumgebungen

# Inhaltsverzeichnis

- 10.4.1 Technologie und Lernen
- 10.4.2 Technologische Vielfalt
- 10.4.3 Computergestütztes Denken und Codieren
- 10.4.4 Mediennutzung, digitale Bürgerschaft und Medienkompetenz
- 10.4.5 Vermischen und Umkehren: technologiegestützte Pädagogik
- 10.4.6 Dilemmata der konstruktivistischen Praxis

## 11 Sozial-kognitive Lerntheorien und Motivation

### 11.1 Sozial-kognitive Lerntheorie

- 11.1.1 Ein selbstbestimmtes Leben: Albert Bandura
- 11.1.2 Jenseits des Behaviorismus
- 11.1.3 Triadischer reziproker Determinismus

### 11.2 Modelllernen: Lernen durch Beobachten

- 11.2.1 Komponenten des Beobachtungslernens
- 11.2.2 Beobachtungslernen im Unterricht

### 11.3 Selbstwirksamkeit und Agency

- 11.3.1 Selbstwirksamkeit, Selbstkonzept und Selbstwert
- 11.3.2 Ursachen der Selbstwirksamkeit
- 11.3.3 Selbstwirksamkeit im Lehr- und Lernprozess
- 11.3.4 Selbstwirksamkeitserleben des Lehrers

### 11.4 Selbstreguliertes Lernen

- 11.4.1 Wie entwickelt sich Selbstregulation?
- 11.4.2 Ein Fallbeispiel eines selbstregulierten Lernalters
- 11.4.3 Jeden Lerner erreichen: Technologie und Selbstregulation
- 11.4.4 Selbstregulierung von Gefühlen

### 11.5 Selbstwirksamkeit und Selbstregulation vermitteln

- 11.5.1 Komplexe Aufgaben
- 11.5.2 Kontrolle
- 11.5.3 Selbstmanagement
- 11.5.4 Selbstbewertung
- 11.5.5 Zusammenarbeit

### 11.6 Die Zusammenschau: Lerntheorien

## 12 Motivation für Lernen und Lehre

### 12.1 Was ist Motivation?

- 12.1.1 Lernende mit verschiedenen Motivationslagen

# Inhaltsverzeichnis

12.1.2 Intrinsic und extrinsic Motivation

12.1.3 Was wissen wir bereits über Motivation?

## 12.2 Bedürfnisse und Selbstbestimmung

12.2.1 Maslows Hierarchie der Bedürfnisse

12.2.2 Selbstbestimmung: Bedürfnis nach Kompetenz, Autonomie und sozialer Zugehörigkeit

12.2.3 Bedürfnisse: Lektionen für Lehrende

## 12.3 Ziele und Zielorientierungen

12.3.1 Zielsetzung: Was möchte ich erreichen?

12.3.2 Rückmeldung, Ziele abstecken und Zielakzeptanz

12.3.3 Zielorientierungen: Warum möchte ich das erreichen?

12.3.4 Soziale Ziele

12.3.5 Ziele: Lektionen für Lehrer

## 12.4 Erwartungen, Werte und Kosten

12.4.1 Erfolgserwartung

12.4.2 Aufgabenwert

12.4.3 Wahrgenommene Kosten

12.4.4 Erwartungen, Wert und Kosten: Lektionen für Lehrer

## 12.5 Attributionen und Überzeugungen über die eigenen Fähigkeiten

12.5.1 Attributionen im Unterricht

12.5.2 Lehrer-Attributionen lösen Schüler-Attributionen aus

12.5.3 Mindset für Fähigkeiten

12.5.4 Mindset für Fähigkeiten im Unterricht

12.5.5 Mindset über Misserfolge

12.5.6 Attributionen und Mindset: Lektionen für Lehrer

## 12.6 Interesse, Neugier und Emotionen

12.6.1 Auf Interessen eingehen

12.6.2 Neugierde: Neuheit und Komplexität

12.6.3 Flow

12.6.4 Emotionen

12.6.5 Angst im Unterricht

12.6.6 Jeden Schüler erreichen: Umgang mit negativen Gefühlen

12.6.7 Interesse, Neugier und Emotionen: Lektionen für Lehrer

## 12.7 Strategien zur Steigerung der Lernmotivation

# Inhaltsverzeichnis

12.7.1 Warum lerne ich das? Ist es wertvoll, nützlich, relevant?

12.7.2 Macht es mir Spaß?

12.7.3 Kann ich das schaffen? Selbstvertrauen und positive Erwartungen aufbauen

12.7.4 Was muss ich tun, um Erfolg zu haben? Strukturen schaffen, die Fortschritte bringen

12.7.5 Gehöre ich zu dieser Klasse? Chancen für Inklusion schaffen

## 13 Gute Lernumgebungen schaffen

### 13.1 Wie geht gute Organisation im Unterricht?

13.1.1 Die grundlegende Aufgabe: Die Mitarbeit der Schüler sicherstellen

13.1.2 Die grundlegenden Ziele: Zugang, Zeit, Beziehungen und Selbstmanagement

### 13.2 Eine positive Lernumgebung schaffen

13.2.1 Relevante Forschungsergebnisse

13.2.2 Notwendige Regeln und Routinen: Präsenzunterricht

13.2.3 Notwendige Regeln und Routinen: Fernunterricht

13.2.4 Lernräume planen

13.2.5 Schuljahresbeginn: Die ersten Wochen in der Klasse

### 13.3 Eine gute Lernumgebung pflegen

13.3.1 Engagement fördern

13.3.2 Vorsorge ist die beste Medizin

13.3.3 Zugewandte Beziehungen: Beziehungen mit der Schule

### 13.4 Umgang mit Disziplinproblemen

13.4.1 Probleme schnell überwinden

13.4.2 Wenn Strafen verhängt werden

13.4.3 Jeden Schüler erreichen: Wiederherstellende Gerechtigkeit

13.4.4 Vom Lehrer verhängte Strafen vs. Eigenverantwortung der Schüler

13.4.5 Mobbing und Cybermobbing

13.4.6 Besondere Probleme mit SchülerInnen der Sekundarstufe

### 13.5 Die Notwendigkeit zu kommunizieren

13.5.1 Gesendete und empfangene Botschaften

13.5.2 Empathisches Zuhören

13.5.3 Wenn Zuhören nicht reicht: Ich-Botschaften, konsequente Erziehung und Problemlösung

### 13.6 Diversität: Kulturbewusstes Klassenmanagement

## 14 Jeden Schüler unterrichten

# Inhaltsverzeichnis

## 14.1 Forschung über Lehre

- 14.1.1 Merkmale guter Lehrender
- 14.1.2 Wissen und Lehre
- 14.1.3 Erwartungen der Lehrer
- 14.1.4 Das Ziel: Ambitioniert lehren

## 14.2 Der erste Schritt beim Unterrichten: Planen

- 14.2.1 Forschung über Planen
- 14.2.2 Lernziele
- 14.2.3 Flexible und kreative Pläne – der Einsatz von Taxonomien
- 14.2.4 Kognitive Anforderungen an Lernergebnisse: Die Webbsche Wissenstiefe
- 14.2.5 Aus der konstruktivistischen Perspektive planen

## 14.3 Lehransätze

- 14.3.1 Forschung über Lehrstrategien
- 14.3.2 Explizites Lehren und Direkte Instruktion
- 14.3.3 Eigenständiges Arbeiten und Hausaufgaben
- 14.3.4 Fragen, Diskussion, Dialog und Feedback
- 14.3.5 Lektionen für Lehrende: Das Lehren den eigenen Zielen anpassen
- 14.3.6 Zusammenschau: Understanding by Design

## 14.4 Differenzierter Unterricht

- 14.4.1 Binnendifferenzierung und flexible Gruppierungen in Klassen
- 14.4.2 Differenzierter Unterricht in Inklusionsklassen
- 14.4.3 Jeden Schüler erreichen: Differenzierung über den Ansatz des universellen Designs

## 15 Erfassen von Leistungen und Notengebung, standardisierte Tests

### 15.1 Grundlagen der Leistungserfassung

- 15.1.1 Messen und Beurteilen
- 15.1.2 Überprüfen der Leistungserfassung: Reliabilität und Validität

### 15.2 Leistungserfassung im Unterricht: Testen

- 15.2.1 Interpretation von Testergebnissen
- 15.2.2 Tests aus Lehrbüchern
- 15.2.3 Tests mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten
- 15.2.4 Unstrukturierte Tests
- 15.2.5 Bewertung traditioneller Tests

### 15.3 Formative Beurteilungen und authentische Bewertungen im Unterricht

# Inhaltsverzeichnis

15.3.1 Informelle Leistungserfassungen

15.3.2 Alltagsnahe Leistungserfassung: Praktische Leistungen und Portfolios

15.3.3 Bewertung von Portfolios und praktischen Leistungen

15.3.4 Bewertung von komplexem Denken

15.3.5 Bewertung im Unterricht: Lektionen für Lehrende

## 15.4 Benoten

15.4.1 Kriteriums- oder normorientiertes Notensystem?

15.4.2 Auswirkungen von Benotung auf den Schüler

15.4.3 Notengebung und Motivation

15.4.4 Jenseits von Noten: Kommunikation mit Familien

## 15.5 Standardisierte Tests

15.5.1 Typen von Testwerten

15.5.2 Haftung und wichtige Tests

15.5.3 Wichtige Tests verantwortungsvoll einsetzen: Lektion für Lehrende

15.5.4 Jeden Schüler erreichen: Schüler mit Lernbehinderungen auf entscheidende Tests vorbereiten

15.5.5 Verantwortung und Bewertung der Lehrenden

## Anhang

Literaturverzeichnis

Autorenverzeichnis

Stichwortverzeichnis

Copyright

# Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwort- und DRM-Schutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: **info@pearson.de**

## Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten oder ein Zugangscode zu einer eLearning Plattform bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.** Zugangscodes können Sie darüberhinaus auf unserer Website käuflich erwerben.

## Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

**<https://www.pearson-studium.de>**